

## Lektion 13-1-2007

### Sabbat, 24. März 2007

Ich sehe keinen Grund, warum man den Meinungen von gelehrten und so genannt grossen Männern vertrauen und sie erhöhen sollte. Jene, die mit dem unendlichen Gott verbunden sind, sind die einzigen, die ihr Wissen und ihre vom allwissenden Schöpfer anvertrauten Gaben richtig anwenden. Kein Mensch kann sich im Wissen von Wissenschaft und deren Einfluss hervorheben, ausser er sei mit dem Gott der Weisheit und der Kraft verbunden.

Der wahre Beweis eines lebendigen Gottes liegt nicht nur in der Theorie, sondern in der Überzeugung, die Gott in unsere Herzen geschrieben hat, erleuchtet und erklärt durch sein Wort. Es ist die lebendige Kraft in seinen erschaffenen Werken, gesehen von einem geheiligten Auge. Der kostbare, von Gott inspirierte Glaube gibt dem Charakter, Kraft und Edelmut. Die natürlichen Veranlagungen sind dank heiligem Gehorsam veredelt. Alle menschlichen Philosophien, in welchen Gott nicht als alles über alles anerkannt wurde, brachten Verwirrung und Schande. Das Leben, das im Glauben an den Sohn Gottes gelebt wird, ist eine Folge von Siegen, die von den betroffenen Personen nicht immer wahrgenommen und verstanden werden, deren Resultate aber weit in die Zukunft reichen, wo sie erkennen werden, wie sie erkannt sind.

Die grössten Intellektuellen dieser Welt, wenn sie durch Gottes Wort erleuchtet sind, werden verwirrt und verloren gehen, wenn sie versuchen, die Dinge in der Wissenschaft und ihrer Offenbarung zu suchen. Der Schöpfer und seine Werke stehen über begrenztem Verstehen und Menschen, welche die Werke und Wege Gottes nicht natürlichem Ursprung zuordnen können, kommen zum Schluss, dass der biblische Bericht nicht zuverlässig ist. Viele sind entschlossen, Gott in der Ausübung seines souveränen Willens und seiner Macht, im Errichten der Ordnung des Universums nicht anzuerkennen. Die Theorien und Spekulationen der Philosophie wollen uns glauben machen, dass der Mensch durch lange Entwicklungen entstanden sei, nicht nur aus einem wilden Zustand, sondern vielmehr aus der niedrigsten Form der Tierwelt. Sie zerstören des Menschen Würde, weil sie nicht Gottes wundertätige Macht anerkennen wollen.

Manuscript Releases 4, copied 22. Mai 1899 „God in Nature“

### Sonntag, 25. März 2007

Kinder und Jugendliche sollten früh anfangen, Gott in ihrem Leben zu suchen, denn frühe Gewohnheiten und Eindrücke werden häufig einen kraftvollen Einfluss auf das Leben und den Charakter ausüben. Darum müssen Jugendliche, die wie Samuel, Johannes und besonders wie Christus werden wollen, in den geringsten Dingen treu sein und sich von solchen Kameraden abwenden, die Böses planen und meinen, dass ihr Leben in dieser Welt ein angenehmer, selbstsüchtiger Genuss ist. Viele der kleinen häuslichen Pflichten werden als bedeutungslos angesehen, aber wenn diese vernachlässigt werden, dann werden es die grösseren auch. Ihr möchtet ganze Männer und Frauen mit einem reinen, gesunden und edlen Charakter werden. Beginnt euer Werk zu Hause. Ergreift die kleinen Pflichten und erledigt diese gründlich und genau. Wenn der HERR sieht, dass ihr in geringen Dingen treu seid, wird Er euch grössere Verantwortung anvertrauen. Passt auf, wie ihr baut und welches Material ihr zum Bauen verwendet. Der Charakter, den ihr jetzt bildet, wird bis in die Ewigkeit fort dauern.

Das adventistische Heim, Kapitel 51, Englisch S.297

„Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre sich nahen, da du wirst sagen: >Sie gefallen mir nicht.<.“ (Prediger 12:1)

Ich wünschte, ich könnte die Schönheit des christlichen Lebens malen. Angefangen am Morgen – dem Beginn des Lebens. Bewahrt durch die Naturgesetze und durch Gott, geht der Christ stets vor- und aufwärts, täglich seinem himmlischen Heim näher kommend, wo die Krone des Lebens auf ihn wartet, und er einen neuen Namen bekommt, „welchen niemand kennt, als der ihn empfängt.“ (Offenbarung 2:17d) Er wächst ständig in Glückseligkeit, in Heiligkeit, in nützlichem Tun. Der Fortschritt eines jeden Jahres übertrifft denjenigen des vergangenen.

Gott hat der Jugend eine zu erklimmende Leiter gegeben, eine Leiter, die von der Erde bis zum Himmel reicht. Oben auf der Leiter ist Gott, und auf jede Sprosse fallen helle Strahlen seiner Herrlichkeit. Er beobachtet die, welche emporsteigen, bereit, wenn der Griff sich lockert und der Tritt sich verzögert, Hilfe zu senden. Ja, sagt es mit freudigen Worten, dass keiner, der ausdauernd die Leiter emporsteigt, den Eintritt in die himmlische Stadt verfehlen wird.

The Youth's Instructor, 26. Juni 1902

Engel Gottes, die auf der Leiter auf und ab steigen, die Jakob in seiner Vision sah, werden jeder Seele helfen, die emporsteigt, sogar bis ans Ziel zum höchsten Himmel. Sie bewahren das Volk Gottes und beobachten, wie jeder Schritt getan wird. Jene, die auf dem beleuchteten Pfad gehen, werden belohnt werden, denn sie werden zu ihres HERRN Freude eingehen (siehe Matthäus 25:21d).

Review and Herald, 19. August 1884

Wer früh den Glauben auslebt, sichert sich den vollumfänglichen Genuss von allem was das Leben glücklich macht. Jene, die warten, bis die Lebenszeit abgelaufen ist, bevor sie Gott suchen, gehen dem reinen und erhebenden Glücksgefühl verlustig – Glücksgefühl, das sich nie im Verfolgen der Vergnügungen einstellt, welche dieses Leben anbietet. Jene, die sich schon einige Zeit zu Gott bekennen, die das Glück aus reinen Brunnen des Himmels schöpfen, sind vorbereitet, in die Familie Gottes einzutreten.

The Youth's Instructor, 25. Oktober 1900

### Montag, 26. März 2007

Die Lehre vom Leben Salomos gilt besonders den reiferen Jahrgängen, denjenigen, die den Höhepunkt des Lebens überschritten haben und deren Lebenssonne bereits im Westen untergeht, als Warnung. Von den Jugendlichen, die nicht von der Liebe zu Jesus Christus und vom Glauben an Ihn erfüllt sind, erwarten wir Charakterfehler. Wir sehen die Unbeständigkeit der Jugend, ihr Schwanken zwischen Recht und Unrecht und wie sich die bösen Neigungen gewöhnlich als zu stark erweisen, so dass sie ins Verderben stürzen. Doch von denen, die schon reifer sind, erwartet man etwas mehr. Bei ihnen erwartet man Charakterfestigkeit und Grundsatztreue, und man hofft, dass sie ausser Gefahr sind, sich zu verunreinigen. Doch Salomo ist uns ein Leuchtturm der Warnung. Wenn du als älterer Pilger, der du die Schlachten des Lebens hinter dir hast, meinst, dass du stehst, dann siehe zu, dass du nicht fällst. Salomo, der von Natur aus mutig und entschlossen war, wurde von der Macht des Versuchers wie ein Schilfrohr im Wind geschüttelt und zeigte sich als schwacher, wankelmütiger Charakter. Wie beugte sich die alte knorrige Zeder vom Libanon, die starke Eiche von Basan unter dem Sturm der Versuchung! Daraus sollten wir lernen, dass alle, die ihre Seelen retten wollen, ständig wachen und beten müssen. Welch eine Warnung, die Gnade Christi immer in den Herzen zu bewahren, damit wir der innewohnenden Sünde und den von aussen kommenden Versuchungen widerstehen können! (Brief 51, 1886).

Bibelkommentar, S.111

Keiner sollte es wagen, sich der Sünde hinzugeben, wie Salomo es tat, in der Hoffnung, sich davon erholen zu können. Der Sünde frönen kann man nur auf die Gefahr unendlichen Verlustes hin. Aber keiner, der gefallen ist, muss sich in Verzweigung aufgeben. Alte Menschen, einst von Gott geehrt, können ihre Seelen beschmutzt haben, indem sie ihre Tugend auf dem Altar der Lust geopfert haben; es gibt immer noch Hoffnung für sie, wenn sie bereuen, wenn sie die Sünde lassen, und sich Gott zu wenden.

Die falsche Anwendung von edlen Gaben im Fall Salomos sollte für alle eine Warnung sein. Güte allein ist wahre Grösse.

Letter 8b, 1891

Die Geschichte Salomos ist uns zur Warnung geschrieben, nicht allein für die Jugend, sondern auch für die im reiferen Alter und die Betagten, für jene, die den Hügel des Lebens hinuntersteigen, der untergehenden Sonne entgegen.

Salomos Charakter, der sich in der Stärke einer stämmigen Eiche hätte zeigen sollen, verlor seine Standhaftigkeit unter der Macht der Versuchung. Anstatt ein Mann der Stärke zu sein, wurde er als der schwächste Mann erfunden.

Von solch einem Beispiel wie diesem sollten wir lernen, dass Wachsamkeit und Gebet die einzige Sicherheit für jung und alt sind. Satan wird Umstände herbeiführen, die, ausser wir seien durch göttliche Kraft bewahrt, fast unbemerkt die Festung unserer Seele schwächen. Bei jedem Schritt müssen wir uns fragen: „Ist dies der Weg des HERRN?“

So lange wir leben ist es notwendig, mit festem Vorsatz Neigung und Lüste vor Missbrauch zu bewahren. Da gibt es innerliche Verderbtheit, da gibt es äusserliche Versuchungen, und wo immer das Werk Gottes vorwärts gehen sollte, plant Satan die Umstände so, dass Versuchung mit überwältigender Kraft die Seele bedrängt. Nicht einen Moment können wir sicher sein, ausser wir verlassen uns auf Gott, das Leben verborgen in Christus, in Gott.

Trotz der Warnungen im Worte Gottes und in den Zeugnissen seines Geistes, halten viele, trotz Gefahr, die Augen geschlossen und gehen ihre eigenen Wege, vernarrt, verblendet durch Satan, bis sie seinen Versuchungen zum Opfer fallen. Dann überlassen sie sich der Verzweigung. Dies war die Geschichte Salomos. Aber sogar für ihn war Hilfe vorhanden, als er sein sündiges Leben bereute.

The Retirement Years, S.171-179

David stellte fest dass manche, obwohl sie als jüngere Menschen ein gerechtes Leben geführt hatten, im Alter die Selbstbeherrschung zu verlieren schienen. Satan griff in ihr Leben ein und machte sie ruhelos und unzufrieden. Er sah, dass viele der Älteren scheinbar von Gott verlassen und den Angriffen ihrer Feinde und der Lächerlichkeit preisgegeben waren.

David war tief bewegt und beunruhigt, wenn er an sein eigenes Alter dachte. Er befürchtete, Gott könnte auch ihn allein lassen und sein Leben könnte eine ebenso unglückliche Wende nehmen wie das der alten Menschen, deren Lebenslauf er beobachtet hatte. Er befürchtete, dass dann auch er den Angriffen der Feinde des HERRN ausgesetzt wäre. Das war eine grosse Last auf seiner Seele und er betete ernsthaft zu Gott: „*Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlass mich nicht, wenn ich schwach werde.*“ „*Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt und noch jetzt verkündige ich deine Wunder. Auch im Alter, Gott, verlass mich nicht, und wenn ich grau werde.*“ (Psalm 71:9.17-18) David hatte ein grosses Bedürfnis, den negativen Seiten des Alters vorzubeugen. TI, 423 (1864)

Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2, S.357

## Dienstag, 27. März 2007

Es besteht ein Gegensatz zwischen denen, die sich selbst für weise halten und jenen, die Gott mit Weisheit ausgerüstet hat, weil sie ihre Kräfte nicht anwenden, um zu verletzen oder zu zerstören. Ein Mensch mag schöne Worte sprechen, aber wenn sein Leben keine guten Werke zeitigt, ist seine Weisheit menschlich. Wahre Weisheit ist voller Freundlichkeit, Barmherzigkeit und Liebe. Die menschliche Verfahrensweise, die die Menschen Weisheit nennen, nennt Gott Torheit. Viele in der Gemeinde haben geistlichen Glaubensbankrott gemacht, weil sie sich mit jener Weisheit begnügt haben. Sie haben die Gelegenheit verpasst, sich Wissen anzueignen und dieses recht anzuwenden, weil sie nicht realisiert haben, dass die von Christus erhaltene Leistungsfähigkeit das Wichtigste ist, um ein »erfolgreicher Geschäftsmann« für Gott zu werden, der weise mit seinen anvertrauten Gütern umgehen kann. Sie haben es verfehlt, sich mit himmlischen Gütern zu versehen, und der Wert ihres geschäftlichen Besitzes hat sich fortlaufend verringert.

Es genügt nicht, Wissen zu besitzen. Wir müssen die Fähigkeit haben, dieses Wissen recht anzuwenden. Gott ruft uns auf, gute Gespräche zu führen, frei von aller Derbheit und Leere. Redet keine leeren Worte, gebt keine harten Befehle, denn diese werden Streit verursachen. Anstelle dieses sprecht Worte, die Licht, Kenntnis und Information geben, Worte die wiederherstellen und aufbauen. Ein Mensch zeigt, ob er wahre Weisheit besitzt, indem er sein sprachliches Talent benutzt, um für Seelen, die versuchen ihr zugewiesenes Werk auszuführen und die Ermutigung brauchen, Musik erklingen zu lassen.

Letter 40, 1901

Wenn in unserer Schule ein rechter Einfluss herrscht werden die Schüler dort imstand sein, Gott in allen seinen Werken zu erkennen und zu verherrlichen. Während ihre von Gott verliehenen Fähigkeiten herangebildet werden, bereiten sie sich vor, Ihm besser dienen zu können. Der geheiligte Verstand wird die Schätze im Wort Gottes erschliessen und seine kostbaren Perlen sammeln, um sie andern Gemütern nahe zu bringen und sie zu veranlassen, ebenfalls die göttlichen Geheimnisse zu erforschen. Eine Erkenntnis der Reichtümer seiner Gnade wird die menschliche Seele erheben und veredeln. Durch Verbindung mit Christus wird sie Teilhaber der göttlichen Natur und die Kraft erhalten, den Annäherungen Satans zu widerstehen.

Schülern muss die Tatsache eingepägt werden, dass Wissen allein, in den Händen des Feindes alles Guten, eine zerstörerische Macht zu ihrer Vernichtung ist. Er war ein sehr intelligentes Wesen, jemand, der eine hohe Stellung unter der Engelschar einnahm, der schliesslich zum Empörer wurde. Und so mancher Geist von überragenden geistigen Errungenschaften wird jetzt durch seine Macht gefangen geführt. Die geheiligte Erkenntnis, die Gott mitteilt, ist rechter Art und dient zu seiner Verherrlichung.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, S.458

## Mittwoch, 28. März 2007

„*Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gilt für alle Menschen. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.*“ (Prediger 12:13b-14)

Dies sind die Worte Salomos, dem weisesten König, der je das Szepter führte. Hier ist das Zeugnis eines Mannes mit Erfahrung, einem, der Weisheit von Gott hatte. Wir wissen, dass wir Gott lieben und fürchten, wenn wir seine Gebote halten und versuchen, auf Gottes Wegen zu wandeln. Wenn wir aufmerksam seine Ratschläge und seine Führung suchen, auch Unterweisung in seinem Wort, werden wir nicht versucht sein, die Worte Jesu Christi für nichts zu erachten, sondern im Gegenteil, wir werden unter der Oberfläche forschen und versuchen, die tiefen, geistlichen Bedeutungen zu verste-

hen lernen und mit heiligem Eifer, Tag für Tag, dem Beispiel des Gehorsams im HERRN Jesus Christus zu folgen.

Sabbath School Worker, 1. Januar 1891

Die ganze Verpflichtung des Menschen Gott gegenüber ist in der Bibel dargelegt. Salomo sagt: „Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gilt für alle Menschen.“ (Prediger 12:13b) Gottes Wille ist in seinem geschriebenen Wort offenbart, und dies ist das wichtigste Wissen. Menschliche Weisheit, Kenntnis von Sprachen verschiedener Völker, ist eine Hilfe im Missionswerk. Das Verstehen von Volksbräuchen, Ort und Zeit von Ereignissen, ist praktisches Wissen, denn es hilft, die bildlichen Ausdrücke der Bibel verständlich zu machen und die »Kraft« in Christi Lektionen zu zeigen. Aber in Tat und Wahrheit ist es nicht notwendig all dies zu wissen. Der noch weit entfernte Mensch kann den Fussweg geöffnet sehen, auf welchem der Erlöste wandeln kann und es gibt keine Entschuldigung für irgendjemanden, der durch das Missverständnis den Schriften gegenüber verloren geht.

Jedes lebenswichtige Prinzip ist in der Bibel erklärt, jede Aufgabe klar gemacht, jede Verpflichtung unterstrichen. Die ganze Aufgabe des Menschen wird vom Heiland zusammengefasst, wenn Er sagt: „Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte.... Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Matthäus 22:37+39b) Der Plan der Erlösung ist im Wort klar und deutlich aufgezeichnet. Die Gabe des ewigen Lebens ist verheissen im rettenden Glauben an Christus. Die wirkende Kraft des Heiligen Geistes ist dargestellt als ein Mittel im Werk der Erlösung des Menschen. Die Belohnung der Getreuen, die Strafe der Schuldigen ist ganz klar in der Bibel niedergelegt. Die Bibel enthält die »Erlösungswissenschaft« für all jene, die die Worte Christi hören wollen und danach tun.

Der Apostel sagt: „Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Aufdeckung der Schuld, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch Gottes sei vollkommen zu allem guten Werk geschickt.“ (2. Timotheus 3:16-17) Die Bibel ist ihr eigener Ausleger. Ein Vers erweist sich als Schlüssel, um einen andern zu erschliessen, und auf diese Weise wird Licht auf versteckte Bedeutungen des Wortes scheinen. Beim Vergleichen von verschiedenen Texten, die das gleiche Thema behandeln, von verschiedenen Seiten betrachtet, wird die wahre Bedeutung der Schrift klar.

Review and Herald, 1. Dezember 1891

### **Donnerstag, 29. März 2007**

[Judas 14.15; Prediger 12,13.14 teilweise zitiert] Gott wiegt jede Handlung. Was für ein Ereignis das sein wird! Wie beeindruckend der heilige Charakter Gottes und die schreckliche Ungeheuerlichkeit der Sünde sein wird, wenn das Gericht auf der Grundlage des Gesetzes vor allen Welten abgehalten wird! Dann werden alle Sünden, die der nicht reumütige Sünder begangen hat, vor seinen Sinnen offengelegt, und er wird die Anhäufung der Sünde und seiner eigenen Schuld sehen und begreifen.

Gott möchte, dass alle, die sein Gesetz übertreten und ihren Bund mit Ihm gebrochen haben, anwesend sind, wenn die getreuen Überwinder gekrönt werden. Und nicht einer der Gerechten wird abwesend sein. Sie sehen Jesus Christus als Richter, den jeder Sünder gekreuzigt hat. Der Menschensohn wird kommen in seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor Ihm versammelt werden. Der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat Er dem Sohn übergeben (MS 77, 1906).

Bibelkommentar, S.504-505

Es ist äusserst wichtig zu wissen, wem wir folgen. Da gibt es kostbare Siege zu gewinnen. „Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.“ (Matthäus 16:24b) Aber wie sehr schrecken die Menschen vor dem Vorwurf zurück, den die Wahrheit

bringen wird, und so werden sie dahin gebracht, den Forderungen Gottes gegenüber ungehorsam zu sein. In der Vergangenheit gab es solche, die um der Wahrheit willen litten. Dies war für sie kostbarer als leben, und Menschen verloren ihr Leben, um das ewige zu gewinnen. Es wird nicht überraschend sein, sollten wir zu leiden haben und Prüfungen zu erdulden. Wenn diese Prüfungen kommen, (es könnte sein, dass es sich um zeitliche Dinge handelt) dürfen wir nicht erlauben, dass die Dinge dieses Lebens uns beherrschen. „Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“ (Matthäus 6:33) Wenn wir durch die Wahrheit geheiligt sind, dann lassen wir nichts zwischen uns und unserer Aufgabe Gott gegenüber kommen. „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?“ (Matthäus 16:26) Aber „was hülfte es dem Menschen, wenn er [diese] Welt gewönne?“ (Matthäus 16:26a) Er kann nicht dieser Welt frönen und der vollkommenen anderen Welt beiwohnen.

Wenn der Menschensohn vom Himmel kommen wird in all seiner Herrlichkeit, wird Er jeden belohnen nach seinen Werken. Hier werden wir auf das zukünftige Leben hingewiesen. Wir haben einen Himmel zu gewinnen und einer Hölle zu entgehen. Paulus sagt: „Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendsten unter allen Menschen.“ (1. Korinther 15:19) Wir wünschen an das zukünftige Heim zu denken, wo es keine Enttäuschungen, keine Sünde, keinen Feind, noch Ausbruch der Leidenschaft gibt. All dies wird denen zur Wirklichkeit, die dem wahren Hirten nachfolgen und die Gottes Gebote halten. Obwohl Satan mit den Nachfolgern Christi Krieg führt, wird der wahre Hirte nicht erlauben, dass einer aus seiner Hand gerissen wird. Jede Seele, die ehrlich ist, wird Hilfe finden. Unser himmlischer Vater sagt uns, dass wir bitten sollen, und wenn wir das tun, werden wir erhalten. Er weiss, dass wir durch Sünde verunstaltet sind. Er kennt unsere Schwachheit. Er weiss, dass Satan darum kämpft, die Leidenschaften der Menschen zu kontrollieren. Darum hat der Vater Christus gesandt, um das Joch zu brechen, um dem Menschen ein Beispiel zu geben. An uns liegt es, dieses vollkommene Bild nachzuahmen, denn der Himmel ist es wert.

Manuscript Releases, vol. 5, S.258-259